

Profil 8:

Netzwerke – Strukturen von Wissen, Akteuren und Prozessen in der beruflichen Bildung

**Digitale Festschrift
für BÄRBEL FÜRSTENAU**



Ianina SCHEUCH¹, Sandra BOHLINGER¹, Anne BIEß¹, Hoang Long NGUYEN², Michael GESSLER³, Anja-Christina GREPPMAIR³, Olga ZLATKIN-TROITSCHANSKAIA⁴, Carla OLIVIER⁴ & Miriam TOEPPER⁴

(¹ TU Dresden, ² SRH Fernhochschule – The Mobile University,

³ Universität Bremen, ⁴ Universität Mainz)

Forschungsnetzwerke in der internationalen Berufsbildung: Ergebnisse aus dem BMBF-Programm „Forschung zur Internationalisierung der Berufsbildung“

Online unter:

https://www.bwpat.de/profil8_fuerstenaу/scheuch_etal_profil8.pdf

in

bwp@ Profil 8 | September 2023

Netzwerke – Strukturen von Wissen, Akteuren und Prozessen in der beruflichen Bildung

Teil 4: Berufswahl, berufliche Identifikation, Resilienz und Vernetzung in der Berufsbildung(sforschung)

Hrsg. v. **Mandy Hommel, Carmela Aprea & Karin Heinrichs**

www.bwpat.de | ISSN 1618-8543 | bwp@ 2001–2023



www.bwpat.de



IANINA SCHEUCH¹, SANDRA BOHLINGER¹, ANNE BIEß¹, HOANG LONG NGUYEN², MICHAEL GESSLER³, ANJA-CHRISTINA GREPPMAIR³, OLGA ZLATKIN-TROITSCHANSKAIA⁴, CARLA OLIVIER⁴ & MIRIAM TOEPPER⁴

(¹ TU Dresden, ² SRH Fernhochschule – The Mobile University, ³ Universität Bremen, ⁴ Universität Mainz)

Forschungsnetzwerke in der internationalen Berufsbildung: Ergebnisse aus dem BMBF-Programm „Forschung zur Internationalisierung der Berufsbildung“

Abstract

Der Beitrag stellt zentrale Ergebnisse zu „Netzwerkaktivitäten“ im Programm „Forschung zur Internationalisierung der Berufsbildung“ (IBBF) vor, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zur Förderung der nationalen und internationalen Berufsbildung durch die Implementierung eines (inter-)nationalen Forschungsnetzwerks eingerichtet worden ist. Das IBBF-Programm wurde vom „Metaprojekt zur Internationalisierung der Berufsbildung“ (MP-INVET) begleitet. Ein Hauptziel dieses Metaprojekts war der Aufbau eines programmübergreifenden (inter-)nationalen, inter- und transdisziplinären Forschungsnetzwerks zur Förderung der Forschungscommunity und Stärkung der (inter-)nationalen Zusammenarbeit in der Berufsbildungsforschung. Beim Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen Akteur:innen über Disziplinen und Praxisfelder hinweg konzentrierte sich das Netzwerk auf aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse der deutschen Berufsbildungsforschung. Zudem wurde die nationale und internationale Vernetzung der „Forschung zur Internationalisierung der Berufsbildung“ gestärkt. Der vorliegende Beitrag beleuchtet zentrale Aspekte der Netzwerkentwicklung und Netzwerkaktivitäten dieser Förderlinie basierend auf Ergebnissen einer wissenschaftlichen Evaluation des IBBF-Programms, die vom Metaprojekt durchgeführt worden ist. Abschließend werden Implikationen zur Stärkung der internationalen Forschungsgemeinschaft auf diesem Gebiet vorgestellt.

Research networks in international vocational education and training: results from the BMBF program “Research on the internationalization of vocational education and training”

The article presents central results regarding the "network activities" of the program "Research on the Internationalisation of Vocational Education and Training" (IBBF), which was established by the Federal Ministry of Education and Research (BMBF) to promote national and international vocational education and training through the implementation of an (inter-) national research network. The IBBF program has been accompanied by the

"Metaproject for the Internationalization of Vocational Education and Training" (MP-INVET). One of the main objectives of the metaproject has been to establish a program-wide (inter-)national, inter- and transdisciplinary research network to promote the research community and strengthen (inter-) national cooperation in VET research. In the transfer of knowledge and experience between actors across disciplines and fields of practice, the network has focused on current developments and results in German VET research. In addition, the national and international network of the "Research on the Internationalisation of Vocational Education and Training" has been strengthened. The article highlights central aspects of network development and network activities in the IBBF based on the results of the research evaluation of this program conducted by the metaproject. Implications for strengthening the international research community in this field are outlined.

Schlüsselwörter: *Netzwerk, Netzwerkaktivitäten, Berufsbildung, Internationale Berufsbildung*

Keywords: *Network, Network Activities, Vocational Education and Training, International Vocational Education and Training*

1 Einführung

Netzwerke können als Leitmetapher moderner Welt betrachtet werden, die eine solide wissenschaftliche Karriere in verschiedenen Disziplinen hingelegt haben (vgl. Fangerau/Halling 2015; Rehr/Gruber 2007). In der Berufs- und Wirtschaftspädagogik kann auf das Konzept der Netzwerke in der Forschungsarbeit von Bärbel Fürstenau zurückgegriffen werden. Das Forschungsfeld der Berufs- und Wirtschaftspädagogik wurde durch Bärbel Fürstenaus Ansatz der Evaluation von Wissensstrukturen mithilfe von Netzwerken mit ihrer Habilitationsschrift adressiert und durch ihre gesamte Forschungstätigkeit bereichert. Seit Jahrzehnten tragen ihre vielfältigen Arbeiten zu u. a. forschendem Lernen, Human Resource Management, regionaler Berufsbildungsbildungsforschung, Lehr-Lern-Forschung, Curriculumentwicklung und Wissensmanagement zur Weiterentwicklung der Disziplin bei. Anbindend an das Thema „Netzwerkentwicklung“ erscheinen hier vor allem zwei ihrer Forschungsbereiche relevant: Zum einen können zur Visualisierung von Netzwerkstrukturen sog. „Concept Maps“ in komplexen Lehr-Lern-Arrangements eingesetzt werden (z.B. Fürstenau 2011). Zum anderen können Netzwerkmodelle der Diagnose strukturierten Vorwissens, zur Datenerhebung und zur Datenauswertung dienen (z.B. Fürstenau & Trojahnner 2005; Fürstenau et al. 2009). Die Komplexität und Vernetztheit des Wissens bildet dabei einen zentralen Aspekt von Bärbel Fürstenaus Forschung, stellt gleichwohl in analoger Form die Besonderheit der Berufs- und Wirtschaftspädagogik als Forschungsfeld dar und bietet zugleich zahlreiche Anschlüsse an die Berufsbildungsforschung. So spielt die Vernetzung von Akteur:innen der Berufsbildung seit Langem eine wichtige Rolle in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Bereits im Jahr 2002 hatte die bwp@ dem Thema eine eigene Ausgabe gewidmet¹, um den Mehrwert des

¹ Zur Ausgabe: <https://www.bwpat.de/ausgabe2/>.

Voneinander-Lernens und der gemeinsamen Weiterentwicklung durch Netzwerkaktivitäten in der Forschungscommunity der Berufs- und Wirtschaftspädagogik transparent zu machen. Mittlerweile hat sich ein eigenes Forschungsfeld zu dieser Thematik herausgebildet (vgl. Diettrich/BIBB 2010; Meyer 2003; für einen Überblick zur Netzwerkforschung im Bildungswesen im Allgemeinen: vgl. Gruber et al. 2018). In der nationalen Forschungspraxis sei auf die Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) sowie auf die Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) verwiesen, die als besondere Formen von Netzwerken die Berufsbildungsforschung bzw. Berufsbildung seit Jahren vorantreiben. Hinter der Entwicklung von Netzwerken steht die Idee der Verbindung, Verzahnung und Interaktion von Akteur:innen, Strukturen und Prozessen der beruflichen Bildung. Vor dem Hintergrund aktueller gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen sowie eines größeren Antizipationsbedarfs, um unter volatilen Bedingungen handlungsfähig zu bleiben, sind neue Strukturen und Kooperationsformen erforderlich, die eine Zirkulation, Bindung und Nutzbarmachung von Informationen und Wissen der Akteur:innen in der beruflichen Bildung ermöglichen bzw. unterstützen. Es besteht ein zunehmender Bedarf an Fachwissen und Expertise, die im Kontext der Berufsbildungsforschung generiert und mit anderen Akteur:innen geteilt werden. Während die Forschung zur internationalen Berufsbildung und Berufsbildungszusammenarbeit in den vergangenen Jahren deutlich an Kontur gewonnen hat (vgl. Frommberger/Baumann 2020; Grollmann et al. 2022; Stockmann 2019), ist die gezielte Vernetzung in dem Feld jedoch eher unterentwickelt, um existierende Ansätze und Befunde systematisch zusammenbringen und Synergiepotenziale zwischen den Akteur:innen aus der Berufsbildung ausschöpfen zu können.

In diesem Zusammenhang hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Jahr 2019 die neue Förderinitiative „Forschung zur Internationalisierung der Berufsbildung“ etabliert (IBBF). Diese sollte der Stärkung und dem Ausbau der institutionalisierten Berufsbildungsforschung im Ausland als ein Kernprinzip der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit dienen (vgl. BMBF 2017). In Verbindung damit hat das BMBF auch das Metaprojekt MP-INVET als ein Verbundprojekt zwischen den Universitäten Bremen, Dresden und Mainz initiiert. MP-INVET sollte ein IBBF-programmübergreifendes Forschungsnetzwerk etablieren, um bestehende Entwicklungen und Ergebnisse der deutschen Berufsbildungsforschung zu bündeln. Dadurch sollten die (inter-)nationale Sichtbarkeit dieses Forschungsfelds gestärkt und das Wissen zwischen den Disziplinen und der Praxis geteilt werden. Wenngleich die Förderdauer der elf IBBF-Projekte und des Metaprojekts begrenzt waren, sollten dennoch eine initiale Netzwerkstruktur (bestehend aus MP-INVET und den IBBF-Projekten als Kern des Netzwerks) und potenzielle Maßnahmen aufgebaut, systematisch analysiert und evaluiert sowie Ansätze zur Verstetigung ausgearbeitet werden.

Der vorliegende Beitrag zielt darauf, ausgewählte Ergebnisse zur Netzwerkbildung im Rahmen des BMBF-geförderten Forschungsprojekts MP-INVET überblickshaft vorzustellen. Den Hintergrund bildet dabei die Frage, wie ein Forschungsnetzwerk aufgebaut werden und welchen Mehrwert ein solches Netzwerk aus Sicht der IBBF-Projektbeteiligten für die Berufsbildungsforschung bringen kann. Der Beitrag ist wie folgt aufgebaut: Zunächst wird

das Netzwerkverständnis adressiert (Kapitel 2). Im nächsten Schritt werden die Hintergründe und Zielsetzungen im Rahmen des Metaprojektes vorgestellt (Kapitel 3). Daraufhin werden ausgewählte Ergebnisse präsentiert (Kapitel 4). Der Beitrag endet mit einem Ausblick (Kapitel 5) und einer kurzen Zusammenfassung (Kapitel 6).

2 Netzwerkverständnis

In diesem Beitrag wird unter einem Netzwerk eine spezifische Form sozialer Netzwerke bestehend aus Interaktionen und Kooperationen individueller und kollektiver Akteur:innen auf unterschiedlichen Ebenen (regional, national, supranational etc.) verstanden (vgl. Bohlinger et al. 2021). Eine systematische Analyse von Netzwerken in der (internationalen) Berufsbildungsforschung zeigt, dass in dem Feld eine Heterogenität an Netzwerken existiert und hierbei zwischen verschiedenen Netzwerktypen (Forschungsnetzwerke, Praxisnetzwerke, Politiknetzwerke und weitere Netzwerke) differenziert werden kann (vgl. Bohlinger et al. 2020). Im vorliegenden Beitrag definieren wir ein internationales, inter- und transdisziplinäres Forschungsnetzwerk im Bereich der beruflichen Bildung als Verbund, der aus mehreren Akteur:innen (z. B. Wissenschaftler:innen oder Forschungsprojekten) im Feld der internationalen Berufsbildungsforschung besteht, der mit dem primären Zweck gegründet wird, einen Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse und Ideen zu ermöglichen. Die Komponenten dieser Definition stellen spezifische Bedingungen an das Forschungsnetzwerk im Bereich der internationalen Berufsbildung, d. h., ein solches Netzwerk soll

- international, interdisziplinär und idealiter auch transdisziplinär,
- einschlägig im Bereich der (internationalen) Berufsbildungsforschung bzw. Berufsbildungszusammenarbeit,
- erkennbar an Forschung ausgerichtet sein,
- von Wissenschaftler:innen initiiert bzw. getragen werden und
- v. a. dem Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse und Ideen dienen.

Die Entwicklung eines Netzwerks umfasst unterschiedliche Phasen wie die Initiierungs-, Implementierungs-, Stabilisierungs- und Verstetigungsphase (vgl. Elsholz 2006; Schmette 2003). In den einzelnen Phasen ist die netzwerkinterne Ergebnissicherung eine wesentliche Aufgabe, um gegenwärtige Aktivitäten zu erfassen und zu analysieren sowie daraus resultierende Erkenntnisse für zukünftige Aktivitäten und Maßnahmen zu nutzen. Insbesondere stellt sich in der aktuellen Diskussion vermehrt die Frage nach der Evaluation und Verstetigung solcher Netzwerke und wie die Anschlussfähigkeit sichergestellt werden kann, damit aus den ersten Entwicklungen auch dauerhafte Anbindungen entstehen können (vgl. Gramlinger/Büchter 2004). Hierzu werden in den kommenden Abschnitten ausgewählte Ergebnisse und Erkenntnisse am Beispiel des MP-INVET-Netzwerks aus dem Bereich der internationalen Berufsbildung vorgestellt.

3 Ein Metaprojekt zur Internationalisierung der Berufsbildungsforschung: MP-INVET

3.1 BMBF-Programm „Forschung zur Internationalisierung der Berufsbildung“

Das BMBF-Programm „Forschung zur Internationalisierung der Berufsbildung“ (IBBF) diente der Stärkung und dem Ausbau institutionalisierter Berufsbildungsforschung als Kernprinzip der Berufsbildungszusammenarbeit. Das IBBF-Programm beinhaltete elf international agierende Forschungsprojekte, die sich auf drei Forschungsschwerpunkte fokussierten:

- (A) bilaterale Sondierungsprojekte zur Erforschung der Voraussetzungen für erfolgreiche Berufsbildungszusammenarbeit,
- (B) Identifizierung aktueller Themen der Berufsbildungsforschung in Berufsbildungskoope-rationen und
- (C) nachfrageorientierte Entwicklung und Implementierung von Aus- und Weiterbildungs-dienstleistungen in Partnerländern des BMBF.

Die Projekte umfassten verschiedene Fachdisziplinen sowie methodische Ansätze. Sie arbeiteten mit unterschiedlichen internationalen Kooperationspartner:innen aus Ländern in Mittel- und Lateinamerika, Südafrika und Asien (siehe Abbildung 1).

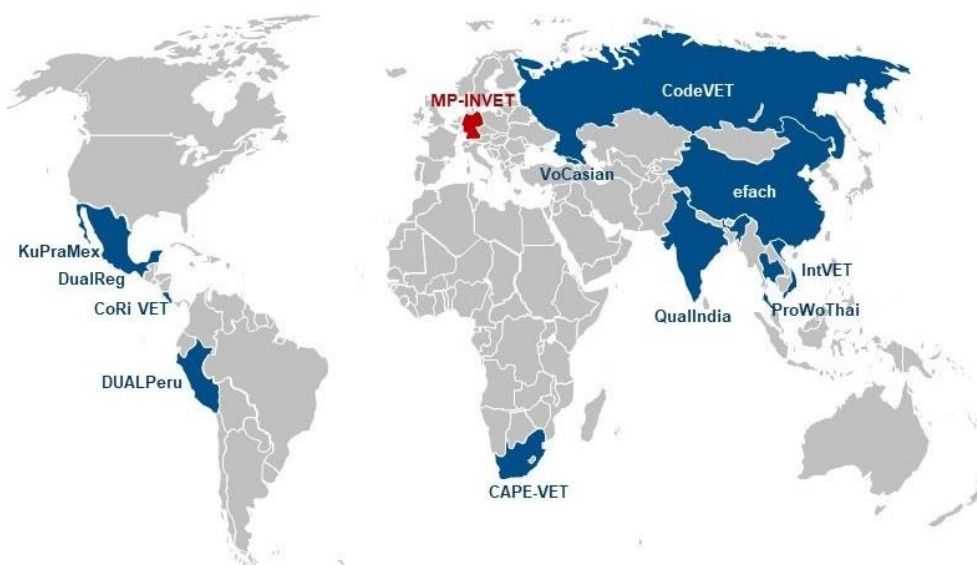


Abbildung 1: Elf internationale Projekte des IBBF-Programms. Quelle: Autor:innen

Einen Überblick über die elf Projekte bietet Tabelle 1. Hier sind sie entlang ihrer Koordination und Partnerschaften, Zielländer und Förderschwerpunkte aufgeschlüsselt:

Tabelle 1: IBBF-Projekte im Überblick. Quelle: in Anlehnung an Gessler et al. (2020, 12) und Steinert (2020, 278f.)

IBBF-Projekte	Koordination, Partner	Zielländer	Förderschwerpunkte
CAPE-VET: Kapazitätsaufbau für die Berufsbildung in Südafrika: Untersuchung länderspezifischer Anforderungen zur Etablierung eines Hochschulqualifizierungsprogramms für Lehrkräfte in der beruflichen Bildung in Südafrika	Hochschule Wismar (Koordination), Europa Universität Flensburg, Hochschule Flensburg (Partner)	Südafrika	B
CodeVET: Kompetenzentwicklung in der Berufsbildung: Ein internationaler Vergleich zur Planung und Umsetzung von Unterricht in der kaufmännischen Berufsbildung	Universität zu Köln, Universität Osnabrück	China Russland	A
CoRi VET: Eine bilaterale Kooperation zur Entwicklung der Berufsschullehrerausbildung und Berufsbildungsforschung	Universität Osnabrück	Costa Rica	B
DualReg: Lokal verankert – weltweit vernetzt: Mexiko – Gelingensbedingungen für Berufsbildungstransfer und duale Praktiken	Universität zu Köln	Mexiko	B
efach: Faktoren für eine erfolgreiche Berufsbildungszusammenarbeit mit der Volksrepublik China – ein Vergleich staatlicher, zivilgesellschaftlicher und privatwirtschaftlicher Konzepte	Universität des Saarlandes	China	B
InVET: Erfolgsfaktoren internationaler Geschäftsmodelle für den Export beruflicher Bildung nach Vietnam	Universität Leipzig	Vietnam	B
KuPraMex: Kulturelle Praxis nichtakademischer Arbeit in Mexiko	Universität Kassel	Mexiko	B
PeruDual: Betriebliche Ausbildungsqualität und Rolle der Ausbilder:innen in der dualen Berufsausbildung in Peru	Technische Universität Dortmund	Peru	B
ProWoThai: Weiterentwicklung arbeitsbezogener Lernformen in der beruflichen Bildung in Thailand	Technische Universität Dortmund	Thailand	C
QualIndia: Analyse der Qualität in indischen Berufsbildungseinrichtungen am Beispiel von Industrial Training Institutes und Polytechnic Colleges	Universität zu Köln	Indien	A
VoCasian: Aufbau von Kapazitäten und Graduate Schools sowie die Implementierung eines Promotionsstudiengangs zur Berufsbildungsforschung in Georgien	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	Georgien	C

MP-INVET verband und stärkte die Ziele des IBBF-Programms durch die Entwicklung eines inter- und transdisziplinären Forschungsnetzwerks, das dem Auf- und Ausbau einer Scientific Community zur Erforschung der Berufsbildungszusammenarbeit diene. Das Netzwerk speiste sich aus Ergebnissen und Erkenntnissen der geförderten Einzelprojekte des IBBF-Programms und bündelte diese in einem eigenen Erfahrungs- und Forschungsaustausch.

3.2 Rahmenbedingungen des Metaprojektes MP-INVET

Im Fokus von MP-INVET standen zum einen die Vernetzung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten aus IBBF sowie zum anderen die systematische Analyse der Ergebnisse, um die Sichtbarkeit und internationale Anschlussfähigkeit des Förderprogramms nachhaltig zu stärken.

MP-INVET analysierte zunächst den aktuellen nationalen und internationalen Stand der Forschung zur Internationalisierung der Berufsbildung (vgl. Gessler et al. 2021), um im Kontext der gegenwärtigen Trends in der Berufsbildung und der internationalen Zusammenarbeit die Vernetzungs- und Synergiepotenziale innerhalb und außerhalb der Förderlinie zu realisieren und mit dem Forschungsvorhaben einen national sowie international wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Mehrwert zu erreichen. Mittels strategischer Maßnahmen wurde neben dem Transfer der Ergebnisse und Erkenntnisse auch die Verstetigung jener gewährleistet.

Im Kern beinhaltete MP-INVET folgende Maßnahmenbündel:

Wissens- und Erfahrungstransfer

- Etablierung von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen mit allen Projektbeteiligten
- Programmexterner Wissens- und Erfahrungsaustausch
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Nachhaltiges Informationsmanagement und strategische Öffentlichkeitsarbeit

- Etablierung eines programmübergreifenden Instrumenten- und Datenmanagements
- Etablierung eines programmübergreifenden Konzeptes zur Verwertung der Projektergebnisse und -erkenntnisse
- Etablierung eines Konzeptes zur strategischen Öffentlichkeitsarbeit

Wissenschaftliches Monitoring und wissenschaftliche Evaluation

- Unterstützung bei der Projektimplementierung
- Systematische programmübergreifende Bestandsaufnahme und Aufbereitung der Ergebnisse der Einzelprojekte der Förderinitiative
- Strukturierte Darstellung zentraler projektübergreifender Ergebnisse und Erkenntnisse

Inter- und transdisziplinäres Forschungsnetzwerk

- Initiierung und Etablierung eines interdisziplinären und transdisziplinären Forschungsnetzwerks einschließlich des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Implementation, Revision und Verstetigung des Forschungsnetzwerks
- Sicherung der (inter-)nationalen Anschlussfähigkeit

Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse aus diesen Maßnahmenbündeln vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt dabei einerseits auf der Entwicklung, Implementation und Verstetigung des Forschungsnetzwerks aus Sicht des Metaprojekts und andererseits auf Ergebnissen der wissenschaftlichen Evaluation.

3.3 Methodisches Vorgehen im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung und prozessbegleitenden Evaluation im MP-INVET

Das methodische Vorgehen umfasste erstens die Konzeptentwicklung und Dokumentation der Maßnahmen zur Entwicklung, Implementation und Verstetigung des Forschungsnetzwerks und zweitens eine prozessbegleitende Evaluation von Aktivitäten und Ergebnissen innerhalb des IBBF-Programms (siehe Kapitel 3.2).

Im Rahmen der Netzwerkentwicklung wurden in einem ersten Schritt eine Bestandsaufnahme und kriterienbasierte Analyse bestehender Netzwerke mit Bezug zur internationalen Berufsbildungsforschung und -zusammenarbeit durchgeführt. Im Anschluss wurde ein Handlungskonzept entwickelt, welches auf der Grundlage einschlägiger Literatur die drei zentralen Schritte der Entwicklung des Forschungsnetzwerks beschreibt (Initiierung, Implementierung, Verstetigung). Das Netzwerkkonzept wurde systematisch weiterentwickelt. Die Ergebnisse wurden dokumentiert und bei der Weiterentwicklung des Netzwerkkonzeptes und der Netzwerkaktivitäten berücksichtigt.

Eine prozessbegleitende Evaluation des IBBF-Programms wurde mittels eines Mixed-Methods-Forschungsdesigns umgesetzt. Dieses beinhaltete: (1) die Analyse mehrerer Dokumente von allen IBBF-Projekten, um einen Überblick über die Projekte und ein besseres Verständnis für die inhaltliche und forschungsmethodische Ausrichtung zu erhalten; (2) eine Online-Fragebogenerhebung sowie (3) halbstrukturierte Gruppeninterviews, um Erkenntnisse aus Sicht der Projektbeteiligten als Netzwerkakteur:innen zu gewinnen. Der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Evaluation lag somit auf den zentralen Ergebnissen des IBBF-Programms und ermöglichte u. a., die Frage zu beantworten, welchen Mehrwert das Forschungsnetzwerk aus Sicht der Projektbeteiligten generiert (hat).

Nachfolgend wird die Entwicklung des Forschungsnetzwerks aus der Sicht der wissenschaftlichen Begleitung betrachtet, die dadurch geprägt ist, dass sie einerseits die Rolle eines neutralen Beobachters innehatte, d. h. eine neutrale Perspektive auf die Netzwerkentwicklung einnahm, andererseits eine kollegiale, vertrauensvolle Beziehung mit den Projektbeteiligten aufgebaut hatte, um die Aufgabe der formativen prozessbegleitenden Evaluation angemessen erfüllen zu können.

4 Netzwerkentwicklung und ausgewählte Evaluationsergebnisse

4.1 Entwicklung, Implementation und Verstetigung des Forschungsnetzwerks

Bei der Entwicklung des Forschungsnetzwerks orientierte sich MP-INVET an den Phasen der Netzwerkentwicklung nach Elsholz (2006): Initiierungs-, Implementierungs-, Stabilisierungs-

sowie Verstetigungsphase. Diese werden im Folgenden am konkreten Beispiel des MP-INVET-Netzwerks skizziert.

4.1.1 Initiierungsphase

Den Anfang des Entwicklungsprozesses bildeten zum einen eine begriffliche Eingrenzung und Definition des Netzwerkbegriffs und zum anderen Überlegungen zu inhaltlichen, strukturellen und organisatorischen Voraussetzungen zur Umsetzung eines solchen Netzwerks. Als Basis der Netzwerkgestaltung und -entwicklung dienten zwei Schritte:

Die erste Grundlage bildete eine Auftaktveranstaltung im Jahr 2019, welche als Beginn der Netzwerkaktivitäten erachtet werden kann. Hier haben sich die Beteiligten aus MP-INVET und den einzelnen IBBF-Projekten erstmals getroffen, um in strukturierten Workshops gemeinsam an der Frage der Netzwerkgestaltung und -ausrichtung zu arbeiten. Im Fokus stand das Definieren von Zielen und Aufgaben, um ein gemeinsames Leitbild innerhalb der Förderlinie zu entwickeln (vgl. Becker 2011). Die Ergebnisse der Workshops wurden dokumentiert und zur Entwicklung von Maßnahmen wie z. B. regelmäßigen Verbundgesprächen und Netzwerktreffen genutzt.

Die zweite Grundlage bildete der Arbeitsbericht „Inter- und transdisziplinäre Forschungsnetzwerke internationaler Berufsbildungsforschung“ (vgl. Bohlinger et al. 2020). Durch eine systematische Sichtung des Feldes wurden Beispiele aus der bereits extendierenden Forschungs- und Netzwerklandschaft identifiziert und analysiert. Basierend auf diesen Ergebnissen und weiteren Literaturrecherchen (vgl. Elsholz 2006; Schmette 2003; Sydow/van Well 1996) wurden zentrale Gelingensbedingungen und Handlungsempfehlungen für die Netzwerkentwicklung herausgearbeitet (vgl. Bohlinger et al. 2020).

Des Weiteren unterstützte ein internationaler und interdisziplinärer wissenschaftlicher Fachbeirat mit seiner Expertise bei der Initiierung und Umsetzung der Forschungsinitiative und wirkte an der Erstellung und Erprobung des Konzepts eines inter- und transdisziplinären Forschungsnetzwerks mit.

4.1.2 Aktivitäten und Entwicklungsprozesse der Stabilisierungs- und Implementierungsphase

Ein zentrales Anliegen des IBBF-Programms war es, die internationale Berufsbildungsforschung zu stärken und voranzutreiben. Hierbei fungierte MP-INVET als „Dachorganisation“ und stieß durch einen Zusammenschluss von Wissenschaftler:innen im Feld weitere Maßnahmen und Aktivitäten an. Konkret verfolgte MP-INVET dabei drei Ziele: (1) interne Vernetzung, (2) externe Vernetzung und (3) Nachwuchsförderung (siehe Abbildung 2).

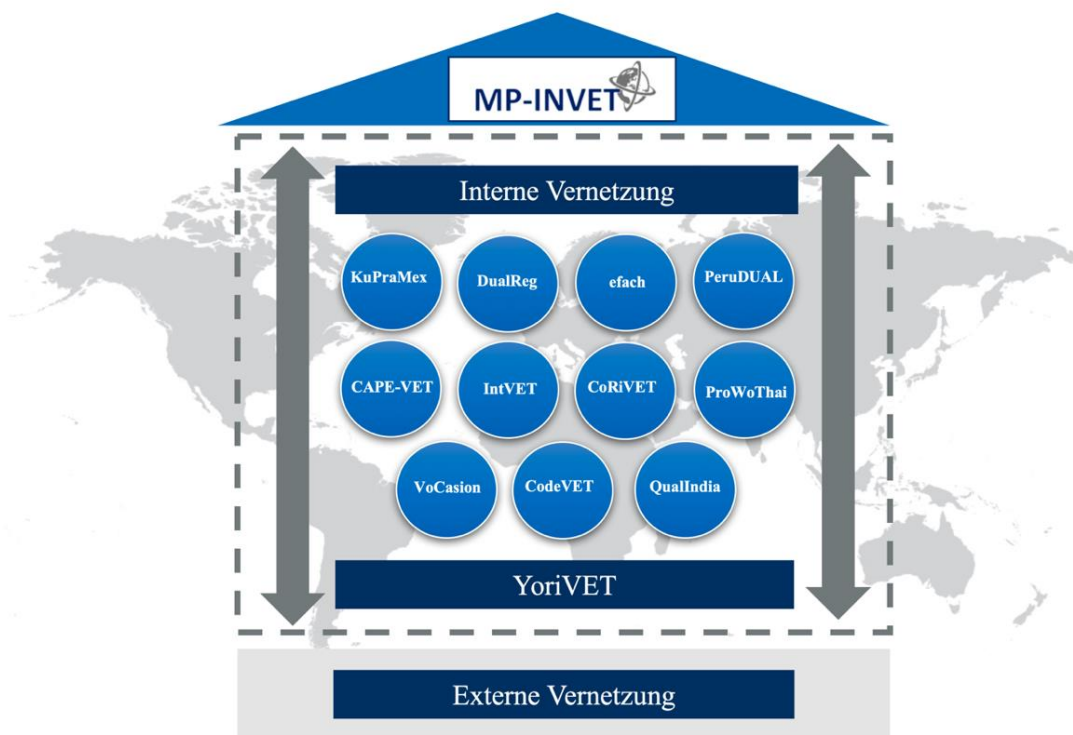


Abbildung 2: MP-INVET-Netzwerk. Quelle: Autor:innen

Die *interne* Vernetzung zwischen den IBBF-Projekten wurde u. a. durch regelmäßige Rundgespräche mit allen Beteiligten der Förderlinie gefördert. Die *externe* Vernetzung wurde mittels Erfahrungs- und Wissensaustauschs mit weiteren Institutionen und Partner:innen (außerhalb der Förderlinie) forciert. Zudem wurde ein neues Netzwerk zur *Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses* etabliert. Unter anderem inspiriert von Personen wie Bärbel Fürstenau, die sich seit Jahrzehnten gezielt für junge Wissenschaftler:innen und deren Vernetzung einsetzen, startete das sog. YoriVET-Netzwerk (Young researchers for internationalization of VET) mit einem dreiteiligen Doktorandenworkshop, gefolgt von Online-Stammtischen und vier Online-Webinaren (siehe www.mp-invete.de). Der Fokus lag neben dem informellen Austausch u. a. auf der Vorstellung der individuellen Promotionsvorhaben und Diskussion von Forschungsthemen und -methoden aus der internationalen Berufsbildungsforschung. Die Schwerpunkte entwickelten sich aus vorab erhobenen Bedarfsabfragen. Um den Anspruch einer internationalen Vernetzung gerecht zu werden, wurden alle Veranstaltungen auf Englisch durchgeführt, um auch internationalen Doktorand:innen eine Mitgliedschaft zu ermöglichen. Die Teilnehmenden des YoriVET-Netzwerks kamen zunächst aus dem IBBF-Programm. Im Laufe der Zeit – und vor allem durch die Einbindung von (internationalen) Gastreferierenden – vergrößerte sich das Netzwerk um Doktorand:innen aus weiteren Ländern.

Da die Vernetzung im Rahmen von MP-INVET eine zentrale Aufgabe i. S. d. Netzwerkarbeit darstellte, wurde sie von weiteren Maßnahmen flankiert, darunter Öffentlichkeitsarbeit, Datenmanagement, Publikationen und Transferaktivitäten. Alle Maßnahmen wurden

dokumentiert und mit dem Fachbeirat und allen Projektbeteiligten reflektiert. Auf dieser Grundlage wurden bei Bedarf Maßnahmen erweitert oder revidiert, um die Projekte im MP-INVET-Netzwerk bestmöglich zu unterstützen.

4.1.3 Ansätze und Strategien zur Anschlussfähigkeit in der Verstetigungsphase

Die Frage, inwieweit ein Netzwerk seiner Arbeit langfristig nachgehen kann, stellt sich vor allem in der Phase der Verstetigung (vgl. Elsholz 2006). Erste Ideen zur Verstetigung wurden im Jahr 2021 mit allen Beteiligten des IBBF-Programms diskutiert und bezogen sich vorrangig auf die strukturelle Verstetigung und strategische Anbindung. Es wurde vorgeschlagen, das bestehende MP-INVET-Netzwerk zu nutzen, um ein neues Forschungscommunity-Netzwerk im Bereich internationale Berufsbildung langfristig über die Laufzeit der IBBF-Projekte hinaus zu etablieren. Die Entwicklung und vielschichtige Ausrichtung von MP-INVET als Forschungsnetzwerk wurde als tragfähiges Konstrukt erachtet, um langfristig neue Forschungsaktivitäten zu initiieren und strategische Verbindungen zu etablieren. Insbesondere wurde auf Grundlage der bisherigen Aktivitäten die nationale Perspektive gestärkt und internationale Perspektive ausgebaut. Eine Differenzierung zwischen einer nationalen Vernetzungsstrategie und einer nach außen gerichteten internationalen Vernetzungsstrategie (i. S. v. einer Mix- bzw. Doppelstrategie) zur Verstetigung des MP-INVET-Netzwerks wird im Folgenden kurz skizziert:

- I. Die *nationale* Vernetzungsstrategie sah vor, die *nationale* Zusammenarbeit mit den zentralen Akteur:innen und bestehenden Strukturen zur Vernetzung der nationalen Forschungs- und Wissensgemeinschaft zu initiieren und voranzutreiben.
- II. Die *internationale* Vernetzungsstrategie sah die Anbindung an die *internationale* Community vor. Hier war die Idee, die Koordinator:innen aus bestehenden internationalen Netzwerken für Berufsbildung bzw. Berufsbildungsforschung stärker zu vernetzen.
- III. Die *strukturierte Nachwuchsförderung* sah die nachhaltige Bildung einer neuen Forschungscommunity vor. Hier war die Idee, die bestehenden Aktivitäten im Rahmen von YoriVET zu verstetigen.

Unabhängig von der gewählten Strategie lag eine wesentliche Herausforderung im Netzwerkmanagement, da das Netzwerk auf vielfältige Ressourcen der beteiligten Standorte des Verbundprojekts (z. B. Personal, technische Infrastrukturen) angewiesen war und u. a. ein gemeinsames Sekretariat benötigen würde, um auf Dauer produktiv arbeiten zu können. Der Erfolg einer nachhaltigen Implementierung von Netzwerken war und ist somit maßgeblich von einer langfristig gesicherten Finanzierung abhängig. Aus diesem Grund konnten im Rahmen von MP-INVET lediglich erste Ansätze aufgebaut und Empfehlungen für die Anschlussfähigkeit ausgearbeitet werden.

4.2 Ausgewählte Evaluationsergebnisse aus dem IBBF-Programm zur Netzwerkentwicklung

Zur Frage nach dem Mehrwert des MP-INVET-Netzwerks aus Sicht der IBBF-Projektbeteiligten werden exemplarisch Einblicke in Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation der Förderlinie gegeben. Hierbei handelt es sich um Daten, welche durch qualitative Gruppeninterviews erhoben und inhaltsanalytisch ausgewertet worden sind.

4.2.1 Qualitativer Mehrwert

Der Mehrwert des Forschungsnetzwerks lässt sich aus Perspektive der Projektbeteiligten wie folgt zusammenfassen:

Fokus auf Berufsbildungsforschung: Die inhaltliche Ausrichtung und gezielte Konzentration auf die Forschung zur Berufsbildung im Zusammenhang mit der Interdisziplinarität des IBBF-Programms stellt ein nationales und internationales Alleinstellungsmerkmal dar. Dieser Fokus unterstreicht die internationale Anschlussfähigkeit sowie Einzigartigkeit und zugleich das Potenzial sowohl des Berufsbildungssystems per se als auch der einschlägigen Forschung aus Deutschland. Insbesondere der interdisziplinäre Wissenstransfer und das aus der Wahrnehmung der Projektbeteiligten intensive Publizieren von Befunden in hochrangigen wissenschaftlichen (v. a. englischsprachigen) Zeitschriften akzentuieren das Potenzial des Forschungsnetzwerkes nach außen.

Integration des Forschungs- und Praxisbezugs: Die IBBF-Projekte verdeutlichen die Reichweite und das Potenzial internationaler Berufsbildungsforschung sowohl auf einer theorie- als auch auf einer praxisbezogenen Ebene und tragen zur transdisziplinären Vernetzung bei. Dabei werden folgende Aspekte betont:

- *Wissenschaft als Partner:* Die IBBF-Projektbeteiligten werden in einem Feld, in dem viele Institutionen mit unterschiedlichen Interessen vertreten sind, nicht als „Konkurrenten“, sondern als Gesprächspartner:innen angesehen und akzeptiert. Aus dieser Rolle heraus ergibt sich die Chance, Dialoge mit unterschiedlichen Akteur:innen zu führen und Grundlagen für konstruktive Austauschprozesse zu schaffen.
- *Wissenschaft und Verständigung:* Berufsbildungssysteme sind weltweit parzelliert und die ihnen zugrunde liegenden Ideen teilweise inkonsistent. Die „Sprache der Praxis“ kann vor diesem Hintergrund zu Missverständnissen führen. Die wissenschaftliche Disziplin und deren Sprache beziehen sich im Dialog auf das tertium comparationis und theoretische Konstrukte, womit die Gemeinsamkeiten des Unterschiedlichen die Basis bilden können.
- *Bildung (inter-)nationaler Netzwerkstrukturen:* Das IBBF-Programm stärkt internationale Kooperationen und Vernetzungen zwischen Forschenden und Praktiker:innen innerhalb Deutschlands und im Ausland durch institutionelle Vernetzungsaktivitäten und den Aufbau einer kritischen Masse für (neue) nachhaltige Strukturen. Durch die Projekte erfolgt eine grundlegende Stärkung der Expertise von Hochschulen und For-

schungseinrichtungen in Deutschland bei der Erforschung von internationalen Berufsbildungsvorhaben. Durch die Ausrichtung der Projekte wird zudem im Zielland in Zusammenarbeit mit Forschenden und Institutionen vor Ort wissenschaftlich gearbeitet und es werden Ergebnisse bzw. Erkenntnisse geschaffen, wodurch nachhaltige Strukturen und Zusammenarbeiten entstehen können.

4.2.2 Anbindung an Netzwerke

In einem weiteren Schritt wurde betrachtet, inwiefern die Projekte in Forschungsnetzwerke eingebunden sind und wie sich die Einbindung gestaltet.

Aus dem Material ließ sich herausarbeiten, dass die IBBF-Projekte in Netzwerke eingebunden waren bzw. mit diversen Netzwerken arbeiteten. Darunter befinden sich *Forschungsnetzwerke*, also Netzwerke, die primär auf Forschungsförderung zielen und ggf. einen konkreten inhaltlichen Bezug zur Berufsbildung aufweisen (vgl. Bohlinger et al. 2020). Darüber hinaus haben die Befragten weitere Netzwerke benannt, die nicht an erster Stelle auf Forschungsförderung zielen, aber dennoch für die Projektarbeit von Relevanz sind. Das komplexe Konglomerat an Netzwerken, das auf der Grundlage der Daten identifiziert werden konnte, kann nach *Forschungsnetzwerken*, *Praxisnetzwerken*, *Politiknetzwerken* sowie *weiteren (projektspezifischen) Netzwerken* differenziert werden (siehe Tabelle 2):

Tabelle 2: Anbindung in Netzwerke. Quelle: Autor:innen

Netzwerkarten	Befunde aus dem Datenmaterial (Beispiele)
Forschungsnetzwerke	<ul style="list-style-type: none"> - AGBFN (Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz) - BWP (Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der DGfE) - DGfE (Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft) - ECER (European Conference on Educational Research) - EGOS (European Group for Organizational Studies) - G.R.E.A.T. / G.R.E.A.T. in India (German Research Center for Comparative Vocational Education and Training) - MP-INVET (Metaprojekt zur Forschung zur Internationalisierung der Berufsbildung) - TVET@Asia (Technical Vocational Education and Training @Asia) - TVET Hub (Technical Vocational Education and Training Hub) - UNEVOC (Unesco International Centre for Technical and Vocational Education and Training) - VETNET (European Research Network Vocational Education and Training)
Praxisnetzwerke	<ul style="list-style-type: none"> - AHKs (Außenhandelskammern) in Zielländern und ihre Netzwerke - iMove (International Marketing of Vocational Education) - iN4iN (Intelligence for Innovation Network) - Innovationsakademie des Handwerks in Sachsen
Politiknetzwerke	<ul style="list-style-type: none"> - GIZ (Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) - GOVET (German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training) - ILO/Cinterfor (International Labour Organization/Inter-American Centre for Knowledge Development in Vocational Training)

Weitere (projekt-spezifische) Netzwerke	<ul style="list-style-type: none"> - Netzwerke innerhalb und außerhalb der Universitäten - Partneruniversitäten in den Zielländern und deren Netzwerke
--	--

Tabelle 3 visualisiert die Vielfalt der Netzwerke, mit und/oder in denen die IBBF-Projekte zusammenarbeiteten. Aus Perspektive des Metaprojekts unterstützen die Befunde in Tabelle 3 die im Kapitel 3 vorgestellte Doppelstrategie und ausgewählte Ansätze, die zur langfristigen Verstetigung des MP-INVET-Netzwerks genutzt werden könnten. Die Mischung, bestehend aus einer nationalen und internationalen Strategie sowie weitere Anbindungen der einzelnen Projekte in bereits bestehende Netzwerkstrukturen könnte sich zukünftig im Hinblick auf eine Verstetigung des Netzwerkes als eine erfolgreiche Strategie erweisen.

4.2.3 Umsetzung vielfältiger Verwertungsstrategien

Um sicherzustellen, dass generierte Ergebnisse möglichst über die Laufzeiten der Förderinitiative und Projekte hinaus zugänglich bleiben, werden entsprechende Verwertungsstrategien benötigt. Im Rahmen der qualitativen Datenanalyse konnten verschiedene Maßnahmen identifiziert werden, die in den IBBF-Projekten umgesetzt wurden, um ihre Ergebnisse nachhaltig zu verwerten (siehe Tabelle):

Tabelle 3: Maßnahmen zur Verwertung der Projektergebnisse. Quelle: Autor:innen

Konferenzen und Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> - Internationale (Online-)Konferenzen - Nationale (Online-)Konferenzen - Abschlussworkshops/Abschlusskonferenzen - Veranstaltungen mit Multiplikator:innen
Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> - Internationale Journals - Nationale Zeitschriften (u. a. von Verbänden) - Lokale Tageszeitungen - Buchveröffentlichungen - Anwendungsorientierte Publikationen und Handlungsempfehlungen (basierend auf Forschungsergebnissen) - Working Paper/Outlets/Tagungs-Reader - Dissertationen - Gemeinsame Publikationen mit Projektpartner:innen - Publikationsmöglichkeiten durch MP-INVET
Online-Verwertung	<ul style="list-style-type: none"> - Websites (mehrsprachig) - Ggf. Social Media (z. B. Updates auf LinkedIn) - Weiterbildungen werden aufgezeichnet und auf YouTube veröffentlicht - Manuals werden online zugänglich gemacht
Weitere Verwertungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Kostenfreie Nutzung des Materials für Multiplikator:innen - Projektpartner:innen aus dem Zielland nutzen Interviewdaten für die Bewerbung des eigenen Studiengangs - Vernetzung mit Ost-Asia-Verein - Rundreisen in bestimmte Länder - Akquise von Anschlussprojekten in anderen Ländern mit ähnlichen Reformbestrebungen

Wie in der Tabelle ersichtlich, nahmen Publikationen eine wichtige Rolle ein, um Ergebnisse der Forschungscommunity zugänglich zu machen. Werden quantitative Daten aus den Online-Befragungen ergänzend hinzugezogen, zeigt sich der Output des IBBF-Programms hierzu wie folgt: Bis August 2022 (t2) wurden insgesamt 59 Publikationen seitens des IBBF-Programms umgesetzt. Im Vergleich dazu waren ein Jahr zuvor (t1) 40 Veröffentlichungen zu verzeichnen. Insbesondere in der Kategorie der Fachzeitschriften wurde mehr publiziert: Lagen zu t1 sieben Veröffentlichungen in Fachzeitschriften vor, waren es ein Jahr später bereits 30. Die Konzentration auf internationale Fachzeitschriften verdeutlicht einmal mehr den Bezug zur internationalen Forschungscommunity (siehe Tabelle).

Tabelle 4: Anzahl der Veröffentlichungen zu zwei Messzeitpunkten. Quelle: Autor:innen

t ₁	t ₂	Nationale Journals	Internationale Journals	Sammelbänder	Graue Literatur	Pressemitteilungen o.ä.	Bücher
Σ 40	Σ 59	11	19	3	5	20	1

5 Ausblick und zentrale Handlungsempfehlungen

Aus den bisherigen Ergebnissen könnten folgende zentrale Handlungsempfehlungen abgeleitet werden, die zur Verstetigung der MP-INVET-Netzwerkaktivitäten und Weiterentwicklung der Berufsbildungsforschung aus Sicht der IBBF-Projekte beitragen:

Nachwuchsförderung: Durch die Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses innerhalb des IBBF-Programms sowie in den Zielländern wird das Feld der internationalen Berufsbildungsforschung systematisch ausgebaut, da es zu einem nachhaltigen Aufbau einer neuen Forschungscommunity beiträgt. Neben den Promovierenden in Deutschland sind auch zahlreiche Promovierende im Zielland durch die Arbeit in den IBBF-Projekten und die Beteiligung im YoriVET-Netzwerk einbezogen. Diese nachhaltige Vernetzung der Nachwuchsforschenden untereinander stellt eine Ressource für die zukünftige Zusammenarbeit in der internationalen Berufsbildungsforschung dar. Der Fokus sollte weiterhin auf der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses liegen, um nachhaltig Forschungsstrukturen zu festigen.

Nutzung internationaler Forschungsarbeit: Durch die Vernetzungsaktivitäten erfolgte eine grundlegende Stärkung der Expertise von Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland bei der Erforschung internationaler Berufsbildungsvorhaben. Zugleich entwickelten sich internationale Kooperationen im Bereich der Forschung, die langfristig genutzt und strategisch im Rahmen des neuen Netzwerks auch für weitere Entwicklungs- und Transferprojekte eingebunden werden können. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Partner:innen im Zielland entsteht ein gemeinsamer Forschungsprozess, welcher ertragreicher ist, als die aus dem Ausland kommenden Maßnahmen „alleine“ umzusetzen (Feldzugang, Zugang zu weiteren relevanten Stakeholdern etc.). Die hier bestehenden Kooperationen sollten weiter genutzt und intensiviert sowie gewonnene Erkenntnisse in die Praxis innerhalb des Ziellandes oder auch andere Länderregionen/Kontexte systematisch transferiert werden.

Die im Rahmen von MP-INVET entstandene Forschungscommunity, welche sich aus Akteur:innen mit jahrelanger Expertise im Forschungsfeld und neuem wissenschaftlichen Nachwuchs zusammensetzt, bildet eine Ressource, um auf nationaler Ebene gemeinsam Ideen für weitere Forschungsprojekte zu generieren und Förderbedarfe zu identifizieren.

Vernetzung und Anbindung an bestehende Strukturen: Für die Implementation und Nutzung der Forschungsergebnisse ist eine stärkere Vernetzung aller wissenschaftlichen und praxisnahen Institutionen und Akteur:innen im In- und Ausland zielführend und wünschenswert. So können eine nachhaltige Nutzung und Transfer gewährleistet werden. Die Kooperationen bzw. Vernetzung über Hochschulen weisen zudem einen hohen Multiplikatoreffekt auf, was stärker berücksichtigt werden sollte.

Es ist empfehlenswert, bestehende Strukturen zu nutzen und die MP-INVET-Forschungscommunity in bereits existierende Strukturen zu integrieren bzw. an diese anzudocken. Das MP-INVET-Netzwerk bietet externen Organisationen wertvolle Expertise und konkrete Kontakte. Hierzu kann die Nutzung des MP-INVET-Newsletters als Informationsorgan und zentrale Anlaufstelle berücksichtigt werden, um die Kontakte zu nutzen und Informationen im Rahmen von Forschungscommunity zu verbreiten.

6 Schlussfolgerungen

Netzwerke sind wichtige Bestandteile der Berufsbildungsforschung und -community. Am Beispiel des BMBF-Programms haben wir gezeigt, wie ein internationales, inter- und transdisziplinäres Forschungsnetzwerk zur Stärkung einer solchen Forschungscommunity und zur Weiterentwicklung der Forschung beitragen kann. Aus der Perspektive der Projektbeteiligten zeigt sich die Stärkung der internationalen Berufsbildungsforschung sowie der Zusammenarbeit der Akteur:innen in diesem Feld sehr deutlich. Zugleich zeichnen sich nicht nur Stärken und Potenziale solcher Netzwerke ab, sondern gerade mit Blick auf eine Verstetigung des Netzwerks auch Unwägbarkeiten und Limitationen. Das gilt umso mehr, wenn – wie in projektförmigen Kontexten üblich – Ressourcen über den Projektkontext hinaus begrenzt, für die Verstetigung von Netzwerken jedoch von zentraler Bedeutung sind. Insgesamt zeigen die vorgestellten Befunde die Bedeutsamkeit solcher Netzwerke und verweisen darauf, das Thema bei weiteren Forschungsvorhaben in den Blick zu nehmen, um die Rolle der (internationalen) Berufsbildung und Berufsbildungsforschung weiter zu stärken.

Literatur

Becker, T. (2011): Leitbildentwicklungen in Kooperationen. In: Becker, T./Dammer, I./Hawaltdt, J./Loose, A. (Hrsg.): Netzwerkmanagement – Mit Kooperation zum Unternehmenserfolg. Berlin und Heidelberg, 105-116.

Bohlinger, S./Bieß, A./Praun, A. (2020): Inter- und transdisziplinäre Forschungsnetzwerke internationaler Berufsbildungsforschung. Arbeitsbericht im Rahmen des Projekts MP-INVET. Dresden. Online:

https://www.mp-invet.de/files/2021/02/MP_INVET_AP_B1_Netzwerke_best_practice-1.pdf (24.01.2023).

Bohlinger, S./Scheuch, I./Bieß, A. (2021): Internationalisierung der Berufsbildungsforschung und -zusammenarbeit. In: *Berufsbildung*, 75, H. 190, 44-49.

BMBF (2017): Richtlinie zur Förderung der Forschung zur Internationalisierung der Berufsbildung. Bundesanzeiger vom 25.09.2019. Online: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1417.html> (24.01.2023).

Dietrich, A./Bundesinstitut für Berufsbildung (2010): Netzwerke in der beruflichen Bildung und im lebenslangen Lernen. Systematisierung und Perspektiven von Netzwerkkonzepten. Perspektiven des Lebenslangen Lernens. Dynamische Bildungsnetzwerke, Geschäftsmodelle, Trends. Berlin, 81-93.

Elsholz, U. (2006): Strategien zur Verstetigung von Netzwerkarbeit. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 29, H. 4, 37-50.

Fangerau, H./Halling, T. (2015): Netzwerke: Allgemeine Theorie oder Universalmetapher in den Wissenschaften? Ein transdisziplinärer Überblick. Bielefeld.

Frommberger, D./Baumann, F.-A. (2020): Internationalisierung der Berufsbildung. In: Arnold, R./Lipsmeier, A./Rohs, M. (Hrsg.): *Handbuch Berufsbildung*. 3., völlig neu bearbeitete Auflage. Wiesbaden, 713-724.

Fürstenau, B. (2011): Concept Maps im Lehr-Lern-Kontext. *DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung*, 1, 46-48.

Fürstenau, B./Trojahnner, I. (2005): Prototypische Netzwerke als Ergebnis struktureller Inhaltsanalysen. In: *Kompetenz, Kognition und neue Konzepte der beruflichen Bildung*, 191-202.

Fürstenau, B./Trojahnner, I./Oldenbürger, H. A. (2009): Übereinstimmungen und Unterschiede von semantischen Netzwerken als Repräsentationen komplexen Wissens. *Forschungserträge aus der Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 117-129.

Gessler, M./Bohlinger, S./Zlatkin-Toitschanskaia, O. (2021): International Vocational Education and Training: An Introduction to the Special Issue. In: *International Journal for Research in Vocational Education and Training*, 8, H. 4, 1-15. Online: <https://doi.org/10.13152/IJRVET.8.4.1> (24.01.2023).

Gessler, M./Bohlinger, S./Zlatkin-Troitschanskaia, O./Toepper, M./Steinert, M./Biess, A./Kühling-Thees, C./Scheuch, I. (2020): Schwerpunkte der Förderinitiative "Internationalisierung der Berufsbildungsforschung" (IBBF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. In: *Kölner Zeitschrift für Wirtschaft und Pädagogik*, 69, H. 2, 7-28.

Gramlinger, F./Büchter, K. (2004): Implementation und Verstetigung von Netzwerken in der beruflichen Bildung. Detmold.

Grollmann, P./Frommberger, D./Deißinger, T./Lauterbach, U./Pilz, M./Schröder, T./Spöttl, G. (2022): Vergleichende Berufsbildungsforschung – Ergebnisse und Perspektiven aus Theorie und Empirie. Jubiläumsausgabe des Internationalen Handbuchs der Berufsbildung. Bonn.

Gruber, H./Hirschmann, M./Rehrl, M. (2018): Bildungsbezogene Netzwerkforschung. In: Tippelt, R./ Schmidt-Hertha, B. (Hrsg.): Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden, 1339-1356.

Meyer, R. (2003): Regionalisierung, Marktorientierung und Netzwerkbildung - Kritische Annäherungen im Kontext der Diskussion um regionale Berufsbildungszentren. In: *bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online*, Ausgabe 5. Online: https://www.bwpat.de/ausgabe5/meyer_bwpat5.pdf (24.01.2023).

Rehrl, M./Gruber, H. (2007): Netzwerkanalysen in der Pädagogik. Ein Überblick über Methode und Anwendung. In: *Zeitschrift für Pädagogik*, 53, H. 2, 243-264.

Schmette, M./Geiger, E./Franssen, M. (2003): Phasenmodell für Netzwerke. In: Henning, K./Oertel, I./Isenhardt, I. (Hrsg.): *Wissen – Innovation – Netzwerke. Wege zur Zukunftsfähigkeit*. Berlin u. a., 65-71.

Stockmann, R. (2019): Ziele, Wirkungen und Erfolgsfaktoren der deutschen Berufsbildungszusammenarbeit. In: Gessler, M./Fuchs, M./Pilz, M. (Hrsg.): *Konzepte und Wirkungen des Transfers Dualer Berufsausbildung*. Wiesbaden, 121-162.

Sydow, J./van Well, B. (1996): Wissensintensiv durch Netzwerkorganisation – Strukturierungstheoretische Analyse eines wissensintensiven Netzwerks. In: Schreyögg, G./Conrad, P. (Hrsg.): *Managementforschung*. Berlin und New York, 191-243.

Zitieren dieses Beitrags

Scheuch, I./Bohlinger, S./Bieß, A./Nguyen, H. L./Gessler, M./Greppmair, A.-C./Zlatkin-Troitschanskaia, O./Olivier, C./Toepper, M. (2023): Forschungsnetzwerke in der internationalen Berufsbildung: Ergebnisse aus dem BMBF-Programm „Forschung zur Internationalisierung der Berufsbildung“. In: *bwp@ Profil 8: Netzwerke – Strukturen von Wissen, Akteuren und Prozessen in der beruflichen Bildung*. Digitale Festschrift für Bärbel Fürstenau zum 60. Geburtstag, hrsg. v. Hommel, M./Aprea, C./Heinrichs, K., 1-20. Online: https://www.bwpat.de/profil8_fuerstenau/scheuch_etal_profil8.pdf (14.09.2023).

Die Autor:innen



Dr. IANINA SCHEUCH

TU Dresden, Professur für Wirtschaftspädagogik

01062 Dresden

ianina.scheuch@tu-dresden.de

<https://tu-dresden.de/bu/wirtschaft/bwl/wipaed>



Prof. Dr. SANDRA BOHLINGER

TU Dresden, Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken

01062 Dresden

sandra.bohlinger@tu-dresden.de

<https://tu-dresden.de/ew/eb>



ANNE BIEß, M.A.

TU Dresden, Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken

01062 Dresden

anne.biess2@tu-dresden.de

<https://tu-dresden.de/ew/eb>



Dr. HOANG LONG NGUYEN

SRH Fernhochschule – The Mobile University

Kirchstraße 26, 88499 Riedlingen

hoanglong.nguyen@mobile-university.de

<https://www.mobile-university.de/>



Prof. Dr. Dr. h.c. MICHAEL GESSLER

Universität Bremen, Institut Technik und Bildung

Am Fallturm 1, 28359 Bremen

mgessler@uni-bremen.de

<https://www.itb.uni-bremen.de>



Dr. ANJA-CHRISTINA GREPPMAIR

Universität Bremen, Institut Technik und Bildung

Am Fallturm 1, 28359 Bremen

anja.greppmair@uni-bremen.de

www.itb.uni-bremen.de



Prof. Dr. OLGA ZLATKIN-TROITSCHANSKAIA

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Professur für
Wirtschaftspädagogik

D-55099 Mainz

troitschanskaia@uni-mainz.de

<https://www.wipaed.uni-mainz.de/>



Dr. CARLA OLIVIER

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Professur für
Wirtschaftspädagogik

D-55099 Mainz

ca.kuehlingthees@gmail.com

<https://www.wipaed.uni-mainz.de/>



Dr. MIRIAM TOEPPER

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Professur für
Wirtschaftspädagogik

D-55099 Mainz

miriam.toepper@uni-mainz.de

<https://www.wipaed.uni-mainz.de/>